



Europäische Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Naturtherapien und Kreativitätsförderung

## Kompaktcurriculum

### Integrativ-intermediale Kunsttherapie und Kreativitätstherapie

**Zielgruppe:** Angehörige therapeutischer, sozialer, pädagogischer und künstlerischer Berufe und alle Interessierten, die ihre kreativen und künstlerischen Potenziale weiter ausbauen und mit Menschen an ihrer Kreativitätsentwicklung arbeiten möchten.

**Form:** 5 Seminare: 5 x 4 Tage (je 32 U.-Std.)

**Gebühr:** 1.600,- € plus Pensionskosten

**Leitung:** Ilse Orth, Integrative Kunsttherapeutin  
Erika Reineke, Integrative Kunsttherapeutin

**Ort:** Hückeswagen

**Abschluss:** Abschlusszertifikat bei Teilnahme an allen Seminaren

Die Kunsttherapie, Kreativitätstherapie und Kreativpädagogik im „Integrativen und intermedialen Ansatz“ (IIKT) wurde seit den 1960er Jahren von Ilse Orth, Johanna Sieper und Hilarion G. Petzold entwickelt. Sie bezieht sich auf alle Bereiche künstlerischen, kreativen Ausdrucks wie bildnerisches Gestalten, Poesie, Tanz, Bewegung, Musik, Puppen- und Maskenspiel, Theater etc. Sie ist auf methodenübergreifendes und intermediales Zusammenwirken von Wegen der Förderung persönlicher und gemeinschaftlicher Kreativität und Ko-kreativität gerichtet.

Im Integrative Verfahren hat Kreativität und Ko-Kreativität grundsätzlich einen hohen Stellenwert, denn in seinem anthropologischen Grundverständnis und seinem Persönlichkeitskonzept ist der Mensch ein schöpferisches Wesen. Er nimmt sich über seine Sinne mit seinem Leib *multisensorisch* wahr, gestaltet sich selbst und seine Lebenszusammenhänge *multiexpressiv* mit vielfältigen Medien.

Integrative und intermediale Kunst- und Kreativitätstherapien (IIKT) sind körper-/leibbezogene Methoden, ganzheitlich auf „embodiment“ und schöpferisches Potential orientiert. Das ist im Kontext der modernen Lebenswelt, die zunehmend Entfremdung produziert wichtig. Kreativität und Spontaneität sind Zeichen von Gesundheit und Vitalität. Ihr Fehlen oder ihre Einschränkung können Anzeichen von Vitalitätsverlust und Krankheit sein. Multipler Entfremdung muss mit multipler Stimulierung entgegenwirkt werden.

Neben den genannten therapeutischen und gesundheitsfördernden Wirkungen durch erlebnisaktivierende Arbeit haben „kreative Medien“ (Ton, Farben, Musik, Textgestaltung etc.) ein hohes Stimulierungspotential. Es regt Experimentierlust an, beflügelt Phantasie und ermöglicht neue Denk- und Handlungsmöglichkeiten durch neue Konstellationen, Probehandlungen und Formen der



Europäische Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Naturtherapien und Kreativitätsförderung

Verkörperung. Eine spezifische Anwendung medialer Arbeit findet sich in „intermedialen Quergängen“ (Orth, Petzold 1990c, 728), mit denen das kreative Potential und Erleben erweitert und vertieft wird durch das Überschreiten und Transformieren einer Ausdrucksmöglichkeit in eine andere. So kann im Zuge einer thematischen Einheit ein akustischer Eindruck in ein gemaltes Bild umgesetzt, das Bild wiederum durch einen Text ergänzt werden usw. Taktile Erfahrungen können beispielsweise in einem Tanz oder in einer Tonplastik Ausdruck finden usw. Vielfältige Erlebnismöglichkeiten erschließen neue Dimensionen persönlicher Kreativität und Ko-Kreativität.

Diese Weiterbildung führt im Rahmen eines Kurzzeitcurriculums mittels Theorie- und Praxisverschränkung in Methodik, Modalitäten und Techniken der Integrativen und Intermedialen Kunst- und Kreativitätstherapie und -pädagogik (IKT) ein. Das eigene Erleben von Methoden und Medien spielt dabei als professionelle Selbsterfahrung in den Seminaren eine wichtige Rolle.

Für alle Interessierte (BeraterInnen, Ergo-TherapeutInnen, PädagogInnen, SozialarbeiterInnen, Pflegekräfte, Kreativschaffende etc.), die für ihre Arbeit mit Menschen für sich selbst ihre kreativen Potenziale und ihr methodisches Repertoire weiter ausbauen möchten, ist dieses Kompaktcurriculum das geeignete Angebot. Es kann, wenn gewünscht, in einem Anschlusscurriculum zu einem kompletten kunsttherapeutischen Abschluss weitergeführt werden, wobei Teile des Kompaktcurriculums anrechenbar sind.

## **Seminarinhalte:**

### 1.Seminar

## **Basiskonzepte der Integrativen und Intermedialen Kunsttherapie und Kreativitätsförderung (IKT)**

### **Intermediale Quergänge - Einführung**

Der Ansatz der „Integrativen und intermedialen“ Kunsttherapie geht von einer „Anthropologie des schöpferischen Menschen“ aus und von der Annahme einer grundsätzlichen Kreativität und Ko-Kreativität der menschlichen Persönlichkeit. Die Arbeit mit „kreativen Medien“ ist eine Kernmethode der Integrativen Kunsttherapie. Kreative Menschen als „multisensorische und multiepressive Wesen“ drücken sich mit allen Medien schöpferisch aus und greifen damit auf ihr „Leibgedächtnis“ zurück, ihr visuelles, auditives, taktiles Gedächtnis. Mit jedem Sinnesvermögen und Gedächtnisbereich, mit jeder Ausdrucksmöglichkeit können Menschen eine Form künstlerischen Gestaltens hervorbringen. Durch die Besonderheit des *intermedialen* Ansatzes, d.h. der wechselseitigen erlebnisaktivierenden Wirkung verschiedener kreativer Medien, können „intermediale Quergänge“ vom Bild zum Text, zur Bewegung etc. kunsttherapeutisch angeregt werden. So kann sich der Mensch mit all seinen Sinnes- und Ausdruckvermögen und nicht nur über die Sprache ausdrücken, muss aber auch wieder zu Worten, zur Sprache finden. Damit trägt dieser Ansatz zur Differenziertheit und zugleich Ganzheitlichkeit der Persönlichkeitsentwicklung bei und weckt neue Begeisterung für das Leben.



Europäische Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Naturtherapien und Kreativitätsförderung

## 2. Seminar

### **Körper- und Leibarbeit für kunsttherapeutische Prozesse**

#### **Sprache – Bewegung – szenisches Spiel**

In diesem Seminar stehen das „eigenleibliche Spüren“ und der „leibliche Ausdruck“ im Mittelpunkt. Der intermediale Ansatz wird vom zweidimensionalen Ausdruck eines Bildes oder Textes in die Dreidimensionalität der bewegten Leiberfahrung geführt: Von der Gestik über die Mimik zu Bewegungsimprovisationen und zum szenischen Spiel. Aus den „Erinnerungen des Leibes (Leibarchiv)“ werden Szenen ins Spiel gebracht oder es werden Phantasieszenen geschaffen.

## 3. Seminar

### **Das Ressourcenkonzept der Integrativen und intermedialen Kunsttherapie und Kreativitätsförderung**

#### **Bilder– Texte - Geschichten**

In diesem Seminar werden ausgewählte Methoden, Medien und Konzepte der Integrativen und intermedialen Kunsttherapie- und Kreativitätsförderung praxisnah vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf dem salutogenetischen Ressourcenkonzept des integrativen Ansatzes. Dies beinhaltet konkrete Arbeit mit Phantasien, Imaginationen und kreativen Medien wie Bilder, Ton, Texte, Geschichten u.a..

## 4. Seminar

### **Kunsttherapeutische Biographiearbeit**

#### **Farbe – Collage - Tonerde**

Pädagogische/therapeutische Arbeit mit Menschen stößt oft auf biographischen Quellen aktueller Lebenssituation. Deshalb schließt die kunsttherapeutische Praxis mit kreativen Medien immer auch Dimensionen von Biographiearbeit ein. In der Integrativen Kunsttherapie wurden dazu spezifische Methoden entwickelt wie die Panorama-Techniken, das „dreizügige Lebenspanorama“, die soziale Netzwerk-/Konvoi-Analyse. Relevante lebensgeschichtliche Situationen aus der eigenen sozialen Geschichte werden bildnerisch mit Farben, Collagen, Tonerde etc. dargestellt und erlebnisaktivierend durchgearbeitet.



Europäische Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Naturtherapien und Kreativitätsförderung

5.Seminar

### **Kreativtherapeutische Praxis und Supervision**

Das Seminar dient der Integration des Erlernten in die eigene Praxis. Die TeilnehmerInnen bringen aus ihrem jeweiligen Praxisfeld ihre Erfahrungen und Projekte ein, die sie in der Gruppe vorstellen möchten. Sie bereiten dazu jeweils eine kompakte schriftliche Projektskizze bzw. -darstellung vor. Gemeinsam wird diese dann aus supervisorischer / intervisorischer Perspektive betrachtet und in der Gruppe beraten. Dabei wird auf die im Curriculum vermittelten Theoriekonzepte und Methoden zurückgegriffen.

### **Abschluss**

Nach erfolgreichem Durchlaufen der Weiterbildung im Kompaktcurriculums Integrativ-intermediale Kunsttherapie und Kreativitätstherapie“ sowie des supervidierten Projektes erhalten die Teilnehmenden ein qualifiziertes Abschlusszertifikat.

### **Weiterführende Qualifizierung:**

Wenn eine vertiefte kunsttherapeutischen Weiterbildung angestrebt wird, kann diese durch Teilnahme am **Weiterbildungscurriculum Integrativ-intermediale Kunsttherapie und Kreativitätstherapie (Zertifikatsstufe und ggf. anschließende Graduierungsstufe)** erworben werden. Die Zulassung ist im Curriculum der Weiterbildung geregelt und erfolgt nach vorangehender persönlicher Beratung sowie Zusendung der erforderlichen Anmeldeunterlagen.